

Unterschätzte Bauberufe

Der Schweizer Baubranche fehlt der Nachwuchs. Was unternimmt die Schmid Bauunternehmung, um Jugendliche für eine Berufslehre zu gewinnen? Stephan Gugelmann, Personalleiter und Manuel Gehrig, Berufsbildungsverantwortlicher, im Gespräch mit der Redaktorin Ruth Ofner.

Wie ernst ist die Lage auf dem Lehrstellenmarkt?

Stephan Gugelmann: Schweizweit blieben im Sommer 2023 im Bauhaupt- und Baunebengewerbe 60 % der Lehrstellen unbesetzt. Die Nachfrage ist seit rund fünf Jahren rückläufig, auch bei uns. Erschwerend kommt hinzu, dass im Maurerberuf jede dritte Lehre abgebrochen wird. Es ist schwierig geworden, in Bauberufen fähige Lehrlinge zu gewinnen. Das liegt am Berufswahlunterricht in den Schulen, aber auch an den Eltern. Viel zu oft hören Sek-Schüler den Satz: «Wenn du in der Schule nicht besser wirst, musst du später auf dem Bau arbeiten.» Häufig stellen die Eltern die Berufsweichen zugunsten des Gymnasiums und gegen die Berufslehre, denn: Die Matura mit anschliessendem Studium gilt noch immer als Königsweg für späteren Erfolg. Und dies, obwohl 30 % der Maturandinnen und Maturanden nicht für diesen Bildungsweg geeignet sind. Bauberufe haben zu Unrecht ein angeschlagenes Image. Gute Handwerkerinnen und Handwerker haben goldene Hände und grosse praktische Intelligenz! Unsere Gesellschaft ist auf sie angewiesen.

Wie gibt Schmid Gegensteuer?

Stephan Gugelmann: Wir haben den Kontakt zu den Schulen intensiviert, Social-Media-Kampagnen oder beispielsweise ein Ferienpassangebot entwickelt. Damit wollen wir Jugendliche vor und während der Berufswahl für das Handwerk begeistern. Zudem haben wir im Mai 2023 einen Berufsbildungsverantwortlichen angestellt und bieten attraktive Benefits. Früher haben Bau- oder Abteilungsleiter ihre Lernenden im Nebenamt betreut. Heute brauchen Jugendliche deutlich mehr Begleitung. Dieser Entwicklung tragen wir Rechnung.

Gehen viele Bewerbungen ein?

Manuel Gehrig: Für Schnupperlehren trifft das zu. In 10 Monaten haben 30 Jugendliche die 5-tägige Schnupperlehre im Maurerberuf gemacht und so einen unverfälschten Einblick in den Berufsalltag gewonnen. 9 Ju-

gendliche haben bei den Strassenbauern geschnuppert, 7 im Gärtnerberuf und 2 im Fassadenbau. Aus den knapp 50 Schnupperlehren konnten wir 7 Jugendliche für eine Berufslehre gewinnen. Wir haben deutlich mehr Interessenten für eine Berufslehre als vor einem Jahr. Unsere Arbeit trägt erste Früchte.

Hat sich die Lehrstellensuche verändert?

Stephan Gugelmann: Ja, sehr. Noch vor wenigen Jahren war das Berufswahl-Portal LENA das Mass aller Dinge. Hier wurden offene Lehrstellen ausgeschrieben, gesucht und gefunden. Heute bewegen sich Jugendliche auf TikTok, Yousty und Instagram. Auf diesen Plattformen werben wir neu mit Kurzvideos für unsere Lehrberufe. Lustig, spielerisch, ehrlich und immer authentisch.

Wie kommt Schmid zusätzlich in Kontakt mit Jugendlichen?

Manuel Gehrig: Nebst unserer Präsenz auf Social Media sind wir an Messen und Events aktiv, etwa an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI für Jugendliche in der Berufswahl. Wir sind in Kontakt mit Schulen und stellen die verschiedenen Bauberufe vor. Oder wir engagieren uns bei Lehrstellenparcours in den Gemeinden, Zukunftstagen und Schnupperlehren. Eine gute Anlaufstelle ist auch unsere Webseite.

Sehen Bewerbungen heute anders aus als früher?

Stephan Gugelmann: Eigentlich nein. Wir erhalten klassische Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisnoten. Bewerbungsvideos haben wir bis jetzt keine erhalten (lacht).



Wichtiger als die Form ist uns der Kontakt. Wir wollen die Jugendlichen kennenlernen und unkompliziert ansprechen.

Welche Fähigkeiten brauchen diese?

Manuel Gehrig: Verlässlichkeit und Durchhaltewillen. Hier tun sich junge Menschen oft schwer. Für uns entscheidend ist die Freude am Handwerk. Alles andere lässt sich mit Fleiss erarbeiten. Als Berufsbildungsverantwortlicher bin ich Ansprechperson für Behörden, Berufsfachschulen und gesetzliche Vertreter. Vor allem aber für die per-

sönlichen und beruflichen Anliegen der Lernenden. Wir begleiten sie umsichtig und bereiten sie individuell auf das Qualifikationsverfahren (QV, früher LAP) und die benötigten fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen vor.

Welche Benefits bietet Schmid sonst noch?

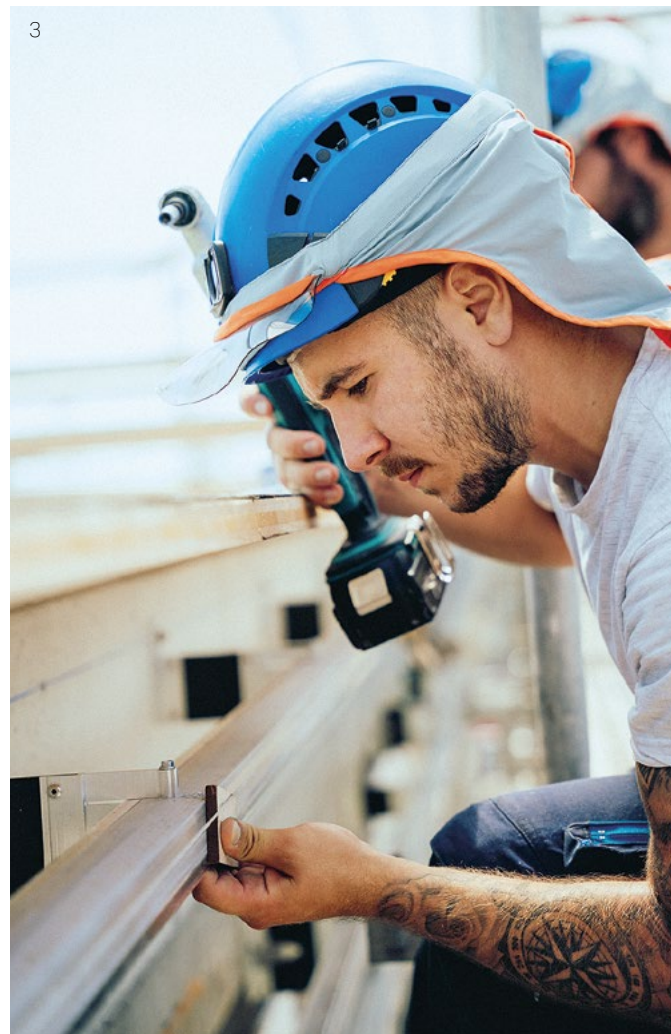
Manuel Gehrig: Ein SBB GA «Jugend» während der Lehrzeit und Extra-Cash für gute Noten. Wir bezahlen alle Schulmaterialkosten und beteiligen uns an den Kosten für einen Laptop. Auch die komplette Grundausrüstung (Arbeitskleidung und Werkzeug) erhalten sie geschenkt.

Lehrabbrüche, auch ein Thema bei Schmid?

Manuel Gehrig: Leider ja. Meist weil die Motivation fehlt. Wir nehmen unsere Aufgabe als Ausbildungsbetrieb ernst. Als Unternehmen mit einem guten Image ist es uns peinlich, wenn einer unserer Lernenden den Abschluss nicht schafft. Selbst in schwierigen Zeiten lassen wir niemanden im Stich und bieten Coachings und Lernunterstützung. Erst wenn wir sehen, dass jemand die Berufsschule schwänzt und keinen Einsatz zeigt, lösen wir den Lehrvertrag auf. Das ist immer tragisch. Eher selten führen gesundheitliche Gründe zum Lehrabbruch, zum Beispiel Knie- oder Rückenprobleme.

Winkt nach dem erfolgreichen Lehrabschluss die Festanstellung?

Stephan Gugelmann: Ja. Wir bilden junge Menschen mit dem Ziel aus, diesen später einen festen Arbeitsplatz anzubieten, damit sie bei uns Karriere machen können. Bereits im April sprechen wir mit denjenigen über ihre Zukunftspläne, die im Sommer abschliessen werden. In einem Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden gibt es viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. Durch interne Wechsel, beispielsweise vom Hochbau in den Tiefbau, Spezialisierungen wie Kranführer oder Maschinist oder die Übernahme einer Führungsposition. Im Maurerberuf ist schon nach wenigen Jahren Berufspraxis der Weg an die Bauführerschule offen. Das ist in keinem anderen Beruf so schnell möglich. Zudem sind die Löhne sehr attraktiv.



Unsere Lehrberufe

Mit Schmid **durch-** **starten.**

- 1 Maurer*in EFZ / Baupraktiker*in EBA
- 2 Strassenbauer*in EFZ / Strassenbaupraktiker*in EBA
- 3 Fassadenbauer*in EFZ / Fassadenbaupraktiker*in EBA
- 4 Gärtner*in EFZ / EBA Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- 5 Zeichner*in EFZ Fachrichtung Architektur
- 6 Kaufmann / Kauffrau EFZ Bauen und Wohnen
Kaufmann / Kauffrau EFZ Treuhand / Immobilien

Fotografie: Pius Amrein, Kinamo

«Wir bilden junge Menschen mit dem Ziel aus, diesen später einen festen Arbeitsplatz anzubieten, damit sie bei uns Karriere machen können.»

Stephan Gugelmann, Leiter Personal

Wie entwickelt Schmid seine ausländischen Hilfskräfte weiter?

Stephan Gugelmann: Mit dem Angebot, auf dem zweiten Bildungsweg einen Lehrabschluss als Maurer oder Maurerin EFZ für Erwachsene zu machen. Ausländische Hilfskräfte sind enorm wichtig für uns. Sie haben vor der Berufslehre bereits mehrere Jahre auf dem Bau gearbeitet, sind motiviert und bleiben ihrem Beruf nach dem Abschluss treu.

Eine Lehre in einem Bauberuf, auch etwas für junge Frauen?

Manuel Gehrig: Einige Schülerinnen zeigen Interesse an den Berufen Maurerin oder Gärtnerin. Leider hat sich bisher keine für eine Lehrstelle beworben.



QR-Code scannen und mehr erfahren
schmid.lu/lehrstellen

